



Segnen –

ein Grundbedürfnis des Menschen?

Lesen Sie dazu auf Seite 7

# Und unvermittelt liegen sie da ...

Editorial	2
Pfarrei aktuell	3 – 4
Suppe zum Teilen	5
Hallo, hier spricht die künstliche Intelligenz	6
Segnen – ein Grundbedürfnis des Menschen?	7
Gottesdienste	8 – 9
Chronik, Jahrzeiten, Gedächtnisse	10
Blasiussegen	10
Feuerwehr sorgt für die öffentliche Sicherheit	11
Liturgie des Heiligen Christostomos	11
Feine Älplermagronen	12
Innere und äussere Stärkung beim Klostermahl	12
Senioren genossen «Let's Rock 'n' Roll»	13
Blick in die Weltkirche	14
«Bischof Brunos» Fasnachtspredigt	15

... auf dem Weg vor meinen Füßen die kleinen Kreuze aus Holzästchen und Zweiglein oder Steinchen und Blättern. Hat sie der Baum so fallen lassen, hat sie der Wind so hingetragen, oder haben sie Schuhe übereinander geschoben - zum Kreuz? Ich weiss es nicht.

Sie lassen mich anhalten – innehalten. Keines will ich zerstören oder gar aus dem Weg wischen; ich begegne ihnen mit Ehrfurcht. Während meine Füße stehen bleiben, wandern meine Gedanken weiter und kreuzen sich mit Menschen, die mir ihre kleinen und grossen Kreuze anvertraut haben oder von deren fast unerträglichen Kreuzen ich aus der Tagesschau «eher Kreuzeschau» weiss. Immer wieder – doch bloss eine Stunde weit muss ich sie mittragen – im stillen Gebet vom Lätte zum Kreuzberg – entlang der Kreuzwegstationen unseres Bruders aus Galiläa. In der Kreuzbergkapelle darf ich sie niederlegen und ausbreiten vor DEM, der unsere Kreuze bis nach Golgotha getragen hat, mit der stillen Bitte: «DU kennst sie alle – diese Kreuze – hilf mit-tragen, durch-tragen, er-tragen, weiter-tragen. Lass Menschen nicht zusammenbrechen unter der Last ihres Kreuzes, schick ihnen einen Simon von Cyrene oder eine Veronika – aber hilf – lass Ostern schon hier und heute anbrechen!»

Solche Wege kann ich nur empfehlen – sie tun gut – sie entlasten unglaublich, denn sie sind nicht ohne Ziel, ohne Halt und Sammelstelle!

Mit diesem Tipp zur Fastenzeit bleibe ich im Gebet der Pfarrei, dem Pastoralraum und der Welt verbunden.

*Thomas Müller*



(Foto: zVg)



# Pfarrei aktuell

## Gesellschaftliches

### Chelekafi



### Sonntag, 26. Februar, Einsiedlerhof, Meinradstube, Rathausplatz 1

Nach dem 10.30 Uhr Gottesdienst ist die Tür zum «Chelekafi» wieder geöffnet. Alle, die nach dem Gottesdienst bei einem Kaffee oder Tee, Wasser oder Most gerne noch einen Moment zusammensitzen, sind herzlich willkommen.

### Surseer Freitagssuppe – Gutes essen – Gutes tun

Freitag, 3., 10., 17. und 24. März, 11.45 bis 13.30 Uhr, bei jeder Witterung, Martignyplatz Sursee

Willkommen zur nahrhaften Freitagssuppe mit Buurebrot und Apfelwähe. Der Erlös kommt dem Fastenaktionsprojekt in Kenia (Afrika) zugute. Lesen Sie mehr auf Seite 5.

### Singen für Männer – Steigen Sie ein!

Im März 2023 bietet Peter Meyer wiederum das bekannte «Singen für Männer» an. Auf dem Programm stehen gregorianische Choräle. Eingeladen sind erfahrene Chorsänger, aber auch Jugendliche und Erwachsene, welche über keine Chorerfahrung oder spezielle Vorkenntnisse verfügen. Es werden Aufnahmen zur Verfügung gestellt, mit denen sich die Teilnehmer leicht und einfach mit der Musik auseinandersetzen können.

zen können. Geprüft wird im inneren Chor des Klosters Sursee. Die Teilnahme ist unentgeltlich.

#### Termine:

Do., 9. März, 19.30 – 20.45 Uhr, Kloster  
Do., 16. März, 19.00 – 20.00 Uhr, Kloster  
Do., 23. März, 19.30 – 20.45 Uhr, Kloster  
Fr., 24.03.23 19.30 – 21.00 Uhr, Kloster,  
Hauptprobe / Umtrunk  
Sonntag, 26. März

9.15 Uhr, Auftritt in Schenkon im Gottesdienst

10.30 Uhr Auftritt in der Pfarrkirche Sursee im Gottesdienst.

Anmeldung bis 23.02.23 bei Bruno Balmer: [bbalmer@gmx.ch](mailto:bbalmer@gmx.ch).

### Osternachtbier brauen



Samstag, 4. März, 9.00 – ca. 15.00 Uhr, Kloster Sursee

Für alle, die letztes Mal wollten, aber nicht konnten, oder für jene, die wieder kommen möchten, brauen wir unter fachkundiger Anleitung erneut ein Osternachtbier. Dazu gibt es Impulse für Leib und Seele und ein einfaches Mittagessen.

Leitung: Walter Marti ([biberbrau.ch](http://biberbrau.ch))

und Giuseppe Corbino

Unkostenbeitrag 10.– Fr.

Anmeldung bis 1.3. an

[giuseppe.corbino@pfarrei-sursee.ch](mailto:giuseppe.corbino@pfarrei-sursee.ch) oder 079 695 37 56

## Senioren

### Senioren-Mittagstisch

Dienstag, 21. Februar 2023, 12.00 Uhr, AltersZentrum St. Martin Sursee

Gemeinsames Essen im AltersZentrum St. Martin Sursee. Anmeldungen für den «Mittagstisch» nimmt das Café St. Martin gerne bis spätestens Montag, 20. Februar 2023, unter der Nummer 041 925 07 07 (09.00 bis 17.00 Uhr) entgegen.

Der Senioren-Mittagstisch findet neu jeweils am Dienstag statt. Anmeldeschluss für den Mittagstisch ist dann jeweils bereits Montag.

## Feiern und Gebete

### Narrenmesse



Sonntag, 19. Februar, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Wenn auf den Strassen fasnächtliches Treiben herrscht, so soll diese Fröhlichkeit auch im Gottesdienst am Fasnachtssonntag Platz haben. Wir feiern um 10.00 in der Pfarrkirche einen frohen Gottesdienst. Nebst dem Heinivater Giovanni Guglielmo und der Heinifamilie wirken auch die Guggenmusik «Snozzichöböler» und die vom Narrenlaufen her bekannten «Chilemüüs» mit. Gross und klein, geschminkt oder ungeschminkt: Alle sind herzlich willkommen.

(Fotos: CCO, Anna Iukhtatullina pexels/zvg, wmn)

# Pfarrei aktuell

## **Gebet am Donnerstag für den Frieden**

**Donnerstag, 23. Februar,  
18.30 Uhr, Chrüzlikapelle,  
Martignyplatz Sursee**

Seit einem Jahr wütet der Krieg in der Ukraine. Unter dem Titel «Gemeinsam für den Frieden» laden die christlichen Kirchen im Februar zu einem Gebet für den Frieden ein. Dieses Gebet wird im Pastoralraum mit dem Gebet am Donnerstag verbunden. Beten Sie mit für den Frieden.

## **Familiengottesdienst und in allen Gottesdiensten zu Besuch in Kenia**



Gemeinsam beginnen wir die Fastenzeit und begegnen am Samstag und Sonntag, 25./26. Februar in allen Gottesdiensten den Menschen in Kenia – mit kraftvollen Farben und Klängen, mit Herzen, Mund und Händen! Mit dem diesjährigen Pfarreiprojekt Kenia sind wir besonders verbunden mit den Menschen in dem afrikanischen Land. Alle Familien und Kinder laden wir besonders zum einfachen und frohen Familiengottesdienst um 10.30 Uhr in die Pfarrkirche Sursee ein.

Kenia steht eine der grössten Hungersnöte bevor. Denn Dürre durch den Klimawandel und steigende Preise durch Krieg und Corona verschlechtern die Notlage zusätzlich. Solidarisch im Handeln und verbunden im Gebet setzen wir ein Zeichen der Hoffnung. Herzlich laden wir Sie zum Mitfeiern ein.

## **Ökumenischer Weltgebetstag**

**Freitag, 3. März, 19.30 Uhr, Reformierte Kirche Sursee**

Der Weltgebetstag kommt dieses Jahr aus Taiwan. Die Frauen erzählen aus ihrem Leben und von ihrem Glauben in Taiwan und lassen uns teilhaben an ihrer Realität. Gleichzeitig ist jeder Weltgebetstag ein Gebet für Frieden, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung. Gestaltet wird die Feier von katholischen und reformierten Frauen aus dem Pastoralraum und der Religionspädagogin Heidi Jetzter. Die musikalische Gestaltung übernehmen Robin Ochsner (Klavier), Katrin Lüthi (Gesang).

## **Aschermittwoch**



**Mittwoch, 22. Februar, 10.00 Uhr und 19.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee**

Es ist die Vorbereitung auf das grosse Osterfest, die Auferstehung Jesu. In den beiden Gottesdiensten wird Asche gesegnet. Alle sind eingeladen, das Aschenkreuz zu empfangen als Zeichen der Umkehr und neuen Verbundenheit mit dem Kreislauf des Lebens.

## **Mitteilungen**

### **Freiwillige Helferinnen und Helfer für Eltern-Kind-Nachmittag gesucht**

Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion gehört in Sursee auch der Eltern-Kind-Nachmittag. Ein Nachmittag, an dem Erstkommunionkinder und Eltern gemeinsam unterwegs sind. Wichtige Punkte des Anlasses sind der Austausch untereinander und das gemeinsame Essen. Dafür steuern die

Familien je einen Teil zu einer grossen «Teilete» bei. All diese wunderbaren Speisen werden in Schüsseln und auf Platten zu einem ansprechenden Buffet zusammengestellt.

Für das Vorbereiten und Aufräumen des Buffets sowie den Spüldienst werden freiwillige Helfer und Helferinnen gesucht. Es geht dabei um drei Einsatztage. Man kann sich jeweils für den ersten Teil des Anlasses am Nachmittag oder die Betreuung des Buffets und den Spüldienst am Abend melden.

Samstag, 11., 18. und 25. März von 14.00 – 17.30 oder 17.30 – ca. 20.30 Uhr.

Haben Sie Zeit und Interesse, diese Aufgabe zu übernehmen und dabei neuen Menschen kennenzulernen? Dann melden Sie sich beim Pfarramt: 041 926 80 60 oder sekretariat@pfarrei-sursee.ch

### **Blauringpräses Mirjam Steiner gibt ihr Amt ab**

Die Präses des Blaurings Sursee, Mirjam Steiner, hat bekannt gegeben, dass sie ihr Amt als Präses des Blaurings auf den Sommer 2023 abgeben wird. Mirjam Steiner ist seit 2018 im Amt. An dieser Stelle danken wir ihr schon jetzt für das engagierte und aktive Begleiten des Jugendverbands in den letzten fünf Jahren.

Der Blauring Sursee und die Pfarrei Sursee suchen nun eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für die Präses-Stelle. Haben sie Interesse oder möchten sie mehr über die Aufgaben und den Blauring wissen, dann melden sie sich unverbindlich bei der Scharleitung des Blaurings; noella.bucher@gmx.ch oder simone-studer@gmx.ch oder bei Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend Pfarrei Sursee, fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch.

*Fabrizio Misticoni*



# Suppe zum Teilen



*Miteinander für eine gerechtere Welt, dafür steht die Freitagssuppe.*

**Im März sind Sie freitags auf den Martignyplatz in Sursee zur Freitagssuppe eingeladen. Gemeinsam setzen die Gäste und die Pfarrei St. Georg in der Öffentlichkeit ein Zeichen der Solidarität mit Menschen, die unsere Hilfe brauchen.**

Dieses Jahr lädt die Pfarrei St. Georg zur Unterstützung des Pfarreiprojektes in Kenia ein. Mit der Freitagssuppe sind Sie zu einer Solidaritätsaktion eingeladen, die richtig gut schmeckt, satt macht und den Menschen in Kenia zugutekommt. Dafür wird auf dem Martignyplatz in Sursee eine leckere und reichhaltige Suppe mit Buurebrot und Apfelwähe serviert. Die aufgestellten Tische und Bänke laden zu einer Mittagspause im Freien und einem Plausch mit Bekannten oder zufälligen Tischnachbarinnen und -nachbarn ein. Wenn dann noch eine kleinere oder grössere Spende in den gut sichtbaren

Kollektentopf wandert, dann sind wir einen kleinen Schritt weiter – auf dem Weg zu einem solidarischen Miteinander.

### **Ihr Geld kommt an**

Bei der Spende für das Pfarreiprojekt gehen 100 Prozent der Spenden nach Kenia. Dort unterstützt Fastenaktion die Gründung von Solidaritätsgruppen. In diesen erlernen die Mitglieder agrarökologische Anbaumethoden und unterstützen sich gegenseitig mit günstigen Mikrokrediten für den Ausbau der Landwirtschaft zur Deckung der Grundbedürfnisse. Daneben wird die Bevölkerung bei der Schaffung von lokalen Friedenskomitees unterstützt. Diese Komitees intervenieren bei Konflikten auf verschiedenen Ebenen und engagieren sich für Präventionsmassnahmen. So können die gewaltsamen Konflikte reduziert werden. Ausserdem ist die kenianische Bevölke-

rung aufgrund der klimatischen Veränderungen durch den Klimawandel von grossen Dürren betroffen. Daher unterstützt die Fastenaktion die Bevölkerung immer wieder mit Nothilfen und drängt auf die Umsetzungen von Klimaschutzmassnahmen. Denn nicht nur für die Bevölkerung in Kenia ist eine intakte Umwelt von enormer Wichtigkeit.

Eine Welt, in der alle genügend zu essen haben, die Menschen in Würde leben können und die Umweltkatastrophen nicht weiter zunehmen, ist auch für uns von grosser Bedeutung. Widrige Lebensumstände können sich zum Beispiel in gewaltsamen Konflikten entladen oder treiben Menschen zur Flucht. Bereits im vergangenen 19. Jh. hat darauf der Priester und Sozialreformer Adolf Kolping hingewiesen: «Wir hängen in der Sozietät alle mit einer gewissen Naturnotwendigkeit wie eine Kette aneinander ... wir haben alle einander mehr oder minder nötig, und wie man sich auch wehren möchte, wenn man es wollte, Freud und Leid ist und bleibt ein Gemeinsames. Es wird in seinen nächsten Kreisen fühlbarer als in den weiteren, aber empfunden wird es allenthalben.» Setzen wir uns also ein für die Menschen in Kenia und damit letztlich auch für eine gerechtere Gesellschaft, von der am Ende alle profitieren.

tm

### **Surseer Freitagssuppe**

**Freitags, 3., 10., 17., 24.,**

**11.45 –13.30 Uhr,**

**Martignyplatz, Sursee**

bei jeder Witterung

Gutes essen – Gutes tun

Willkommen zur nahrhaften Freitagssuppe mit Buurebrot und Apfelwähe. Der Erlös aus der Topfkollekte kommt dem Fastenaktionsprojekt in Kenia (Afrika) zugute.

(Foto: wmi)

# Hallo, hier spricht die künstliche Intelligenz

«Nichts ist gerechter verteilt als der Verstand, denn alle sind überzeugt, genug davon zu haben», soll einst der Philosoph René Descartes gesagt haben. Seit die Plaudermaschine «ChatGTP» online verfügbar ist, möchte man gerne hinzufügen: Und wird alle sind sicher, klüger zu sein als die schlaueste künstliche Intelligenz. Als die neuste Version von «ChatGTP» im November im Internet für alle zugänglich gemacht wurde, war ich zunächst einfach nur fasziniert von dem Programm. Auf sehr viele Fragen bekommt man nämlich ziemlich schlüssige Antworten. Wie künstliche Intelligenzen in Zukunft die Arbeit in der Seelsorge beeinflussen könnten? Darauf antwortet mir «ChatGTP» mit gleich vier (von mir leicht gekürzten) Ideen:

- Personalisierte Seelsorge: KI-Systeme können spirituelle Bedürfnisse einzelner Menschen erkennen und auf ihre Bedürfnisse angepasste Empfehlungen und Ressourcen bereitstellen.
- Religiöse Trends: KI-Systeme können Trends auf sozialen Medien und anderen Online-Plattformen analysieren, was Theolog\*innen und Seelsorger\*innen helfen kann, die

Bedürfnisse und Anliegen ihrer Gemeinden besser zu verstehen.

- Interpretation religiöser Texte: KI-Systeme können verwendet werden, um religiöse Texte zu interpretieren, was die Arbeit von Theolog\*innen und Seelsorger\*innen unterstützen und beschleunigen kann.
- Ressourcen finden: KI-Systeme können Informationen effizient zusammenstellen. Zum Beispiel einen Vergleich davon, was im Koran und in der Bibel über die Beziehung unter Geschwistern steht.

Ob die Ideen tatsächlich umsetzbar sind und wie hilfreich sie sein werden, lässt sich schwer abschätzen. Doch ich bin überzeugt, dass wir am Anfang einer rasanten Entwicklung stehen. Vor zehn Jahren haben wir alle über die erste Übersetzungsfunktion von Google gelacht. Inzwischen hat sich aber einiges getan. Computer sind noch immer weniger präzise und machen mehr Fehler als professionelle Übersetzerinnen; im Vergleich zu einem Menschen mit durchschnittlichen Englischkenntnissen, wie ich es einer bin, sind sie hingegen echt gut. Nach einigem Aus-

probieren habe ich gemerkt, dass sich die Fähigkeiten von «ChatGTP» zurzeit noch in engen Grenzen bewegen. «Die Maschine habe zu allem was zu sagen, aber wisse über nichts wirklich Bescheid», schrieb Tobi Müller treffend in einem Artikel in der Zeitung Zeit. Doch irgendwie habe ich mich da ein bisschen ertappt gefühlt: Man könnte das durchaus auch über mich sagen (und läge nicht immer komplett falsch damit). Und auch der zweite grosse Kritikpunkt trifft nicht nur auf Maschinen, sondern oft genug auf Menschen zu: Da entsteht nichts Neues, da wird nur bereits Gedachtes (mehr oder weniger neu) zusammengemixt.

Was können wir aus all dem lernen, gerade mit Blick auf die Antworten der Maschine nach dem Nutzen für die Seelsorge? Aus meiner Sicht bieten uns künstliche Intelligenzen die Chance, uns darauf zu besinnen, was unsere Stärken sind als Menschen. Was Maschinen besser können, sollte man an sie auslagern. Damit mehr Zeit dafür bleibt, was uns im Kern als Menschen ausmacht.

*Anna Chudoziiov*



(Foto: CCO, Andy Kelly, unsplash)

# Segnen – ein Grundbedürfnis des Menschen?

**Segnungen haben grossen Zulauf. Hintergründe zu einem so alten wie beliebten Ritual.**

Wir brauchen ihn, den Segen. Das ungebrochene Interesse an Segnungen – ob von Personen, Gegenständen oder öffentlichen Einrichtungen – spricht zumindest für diese Annahme. Viele Menschen verspüren offenbar das Bedürfnis, sich selbst Gottes Gegenwart anzuvertrauen; – eine Sehnsucht, die das Ritual der Segnung begründet. Interessanterweise erfreut sich die Segnung auch bei jenen Personen grosser Beliebtheit, die sich nicht als besonders gläubig bezeichnen. Was macht diese traditionelle religiöse Praxis so attraktiv?

## **Segnen als Handlung der Sehnsucht**

Benedicere, der lateinische Ausdruck für segnen, bedeutet wörtlich: Gutes sagen, Gutes wünschen. Doch jemanden zu segnen, bedeutet weit mehr als etwas Gutes zu wünschen – und auch der Empfang eines Segens umfasst mehr als das Hören eines wohlgemeinten Wortes. Im Segen setzen sich Menschen in eine Beziehung mit Gott. Das Ritual entspringt damit der Sehnsucht, Gott zu erfahren, als zuwendende, gegenwärtige, stärkende und mutmachende Begleitung durchs Leben. Auch die segnende Person nimmt daran Anteil, was das Ritual zum Ausdruck gegenseitiger Zuwendung macht.

Der Segen zeugt aber auch von der Sehnsucht nach dem Guten – oder, biblisch gesprochen – nach einem Leben in Schalom. Frieden, Wohlergehen, Ganzsein – all dies ist in diesem Begriff angelegt. In der Bibel wird reichlich und in den verschiedensten Lebenssituationen gesegnet. Von Beginn des Lebens an ist vom Segen Gottes die Rede, gleich einem positiven Vorzeichen, dass den Menschen auf seinem Weg begleitet.



*Segnungen, wie der Blasiussegen bestärken und tun gut.*

## **Die Schlichtheit der Handlung, das Vertrauen auf Gott und die damit verbundene Beziehungstiftung machen einen Segen aus.**

### **Alle können segnen**

Alle Menschen, die jemanden Gott anvertrauen wollen, können segnen: in Krisen- und Übergangszeiten, aber auch in alltäglichen Situationen. Dazu gehört ein einfacher Segensspruch, begleitet durch eine entsprechende Geste. Doch wie wirkt ein Segen? Seine Wirksamkeit wird der Gegenwart Gottes zugedacht – der sich dem Menschen annimmt, da ist, mit ihm geht. Es sind diese Merkmale, welche das christliche Segnen auszeichnen und vom Magieverdacht befreien: Die Schlichtheit der Handlung, das Vertrauen auf Gott und die damit verbundene Beziehungstiftung.

### **Vergewisserung und Stärkung**

Der Segen ist eine Stärkung auf dem Lebensweg. Dies ist etwas, wonach sich viele Menschen sehnen, gibt es doch zahlreiche Erfahrungen im Leben, die herausfordern: Abschied und Neuanfang, Trennung und Scheidung, Schicksalsschläge, Krankheit, Tod, Angst und Verzweiflung. Es sind Situationen, welche die Unverfügbarkeit und Verletzlichkeit des eigenen Lebens bewusst machen. Momente, in denen sich bei vielen das Bedürfnis regt, bei einer höheren, positiven Macht Vergewisserung und Stärkung zu erfahren.

Segensworte sind Worte, die – über den Menschen und in sein Leben hineingesprochen – etwas bewirken. Sie tun gut, ermutigen und geben Kraft. Angesichts dem vielen Prüfenden und Unvorhergesehenen, das immer wieder ins Leben hineinspielt und zum Menschsein gehört, können wohl viele von uns eine solche Stärkung ganz gut gebrauchen.



# Gottesdienste

<b>Pfarrkirche St. Georg</b>
<b>7. Sonntag im Jahreskreis</b>
<b>Fasnacht</b>
<i>Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern</i>
<b>Samstag, 18. Februar (Vorabend)</b>
16.15 Beichtgelegenheit Thomas Müller
17.30 Wortgottesdienst, Kommunion Predigt: Matthias Kissling
<b>Sonntag, 19. Februar</b>
10.00 Narrenmesse, Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier mit Monika Piani und Josef Mahnig Anschliessend Pfarrei-Apéro
13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch
19.30 Eucharistiefeier Predigt: Matthias Kissling
<b>Montag, 20. Februar</b>
9.00 Eucharistiefeier
<b>Aschermittwoch, 22. Februar</b>
10.00 Eucharistiefeier, Aschenauflegung
19.30 Eucharistiefeier, Aschenauflegung
<b>1. Fastensonntag</b>
<i>Kollekte: Fastenaktion-Pfarreiprojekt Kenia</i>
<b>Samstag, 25. Februar (Vorabend)</b>
16.15 Beichtgelegenheit Thomas Müller
17.30 Eucharistiefeier Predigt: Claudio Tomassini
<b>Sonntag, 26. Februar</b>
10.30 Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier Predigt: Claudio Tomassini
19.30 Eucharistiefeier Predigt: Claudio Tomassini
<b>Montag, 27. Februar</b>
9.00 Eucharistiefeier

<b>Namen Jesu, Schenkon</b>
<b>Donnerstag, 16. Februar</b>
9.00 Eucharistiefeier
<b>Freitag, 17. Februar</b>
19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch
<b>Samstag, 18. Februar</b>
17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch
<b>Sonntag, 19. Februar</b>
<b>7. Sonntag im Jahreskreis</b>
<i>Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern</i>
9.15 Wortgottesdienst, Kommunion Predigt: Matthias Kissling
<b>Donnerstag, 23. Februar</b>
9.00 Eucharistiefeier
<b>Samstag, 25. Februar</b>
17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch Aschenauflegung
<b>Sonntag, 26. Februar</b>
<b>1. Fastensonntag</b>
<i>Kollekte: Fastenaktion-Pfarreiprojekt Kenia</i>
9.15 Eucharistiefeier Predigt: Claudio Tomassini
<b>Alterszentrum St. Martin</b>
<b>Freitag, 17. Februar</b>
16.45 Wortgottesdienst, Kommunion
<b>Aschermittwoch, 22. Februar</b>
16.45 Eucharistiefeier, Aschenauflegung
<b>Freitag, 24. Februar</b>
16.45 Wortgottesdienst, Kommunion
<b>Dienstag, 28. Februar</b>
16.45 Eucharistiefeier

<b>Chrüzlikapelle</b>
<b>Sonntag, 19. Februar</b>
9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch
<b>Sonntag, 26. Februar</b>
9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch
<b>Klosterkirche</b>
<b>Samstag, 18. Februar</b>
17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch
<b>Samstag, 25. Februar</b>
17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch
<b>Kapelle Mariazell Sursee</b>
<b>Freitag, 17. Februar</b>
19.00 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen
<b>Sonntag, 19. Februar</b>
8.00 Eucharistiefeier Predigt
<b>Mittwoch, 22. Februar</b>
8.00 Rosenkranz
8.30 Eucharistiefeier
<b>Freitag, 24. Februar</b>
19.00 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen.
<b>Sonntag, 26. Februar</b>
8.00 Eucharistiefeier Predigt
<b>Dienstag, 28. Februar</b>
14.00 – 16.00 Gebetsnachmittag mit Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

# Gottesdienste

**Kapelle Spital und Seeblick Sursee**  
**Sonntag, 19. Februar**  
**7. Sonntag im Jahreskreis**  
 9.00 Wort- und Kommunionfeier  
 Peter Nicola

**Aschermittwoch, 22. Februar**  
 10.00 Wort- und Kommunionfeier  
 Aschenauflegung

**Sonntag, 26. Februar**  
**1. Fastensonntag**  
 9.00 Wort- und Kommunionfeier  
 Leo Elmiger

**Fernsehgottesdienste**  
**Sonntag, 26. Februar**  
 10.00 Kath. Gottesdienst (BR)

**Liturgische Bibeltexte**  
**Sonntag, 19. Februar**  
**7. Sonntag im Jahreskreis**  
 Erste Lesung Lev 19,1–2.17–18  
 Zweite Lesung 1 Kor 3,16–23  
 Evangelium Mt 5,38–48

**Sonntag, 26. Februar**  
**1. Fastensonntag**  
 Erste Lesung Gen 2,7–9; 3,1–7  
 Zweite Lesung Röm 5,12–19  
 Evangelium Mt 4,1–11

## Statistik 2022 der Pfarrei Sursee

Taufen in der Pfarrei Sursee	84
davon fremdsprachige Missionen	21
Ehen in der Pfarrei Sursee	13
Ehen von Surseer Katholiken, die ausserhalb der Pfarrei geheiratet haben	7
Todesfälle	89
Kirchenaustritte	208
Kircheneintritte	3
Katholikinnen und Katholiken der Pfarrei per 31.12.2022	9454
Freiwillige Beiträge an Pfarreiblatt	Fr. 6000
Total Opfer inkl. Direkteinzahlungen an Fastenopfer	Fr. 183 542.85

### Sammelergebnis Fastenopfer:

Kollekten und Spenden	Fr. 28 125.30
Direkteinzahlungen (per Einzahlungsschein aus Pfarreiblatt)	Fr. 50 926.55
Freitagssuppen	Fr. 11 631.50
Schulklassen	Fr. 3321.65
Beitrag Kath. Kirchgemeinde (Beschluss Kirchgemeindeversammlung)	Fr. 10 000.00
<b>Total</b>	<b>Fr. 104 005.00</b>

*Für Ihre grosszügigen Spenden danken wir Ihnen herzlich.*

## Fastenopferunterlagen

Ab Aschermittwoch liegen alle Unterlagen mit Kalender, Fastenopfersäcklein und den neuen Meditationstexten zur diesjährigen Fastenzeit in der Pfarrkirche, in der Kapelle Namen Jesu Schenkon, in der Kapelle Mariazell, in der Kapelle des Alterszentrums St. Martin und in der Kapelle Mauensee auf. Bitte bedienen Sie sich!

Wir bitten Sie, die Unterlagen auch zu verteilen und Bekannten nach Hause zu bringen, die sie nicht selber holen können. Ebenso liegen die speziellen Einzahlungsscheine für Direktspenden an unser diesjähriges Fastenopfer-Pfarreiprojekt im Kenia (Afrika) auf. Spenden ab 100 Franken können von den Steuern abgezogen werden. Nähere Informationen zum neuen Pfarreiprojekt folgen im nächsten Pfarreiblatt. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.



# Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.

## Todesfälle

Pius Jenni-Erni, Schenkon

## Taufen

Amora Maria Tunaj, Holziken  
Elin und Linus Wigger, Sursee

## Kollekten

### Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern am 18./19. Februar

Der Verein wird von den christlichen Kirchgemeinden Luzern und den Landeskirchen des Kantons Luzern getragen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die von Sucht und Armut betroffen sind. Der Verein stabilisiert den Gesundheitszustand von sucht- und armutsbetroffenen Menschen und verbessert deren soziale Integration, er lindert die individuelle Not in Zusammenarbeit mit den Betroffenen und fördert ihre Selbstverantwortung.

### Fastenaktion Pfarreprojekt Kenia am 25./26. Februar

Die fortschreitende Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen in Kenia trägt zur Verschuldung grosser Teile der ländlichen Bevölkerung bei. Der zunehmende Mangel an Wasser, fruchtbarem Ackerland und Weideflächen verursacht gewaltsame Konflikte zwischen nomadischen Viehzüchtergruppen und der bäuerlichen Bevölkerung. Fastenaktion setzt auf gemeinsame Aktivitäten von Solidaritätsgruppen, fördert agrarökologische Anbaumethoden usw. Ein wichtiger Teil der Arbeit bleibt das Erarbeiten von friedlichen Lösungen bei Konflikten um Land und Wasser. Mit unserer Unterstützung können Menschen selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

## Pfarrkirche St. Georg

**Samstag, 25. Februar, 17.30 Uhr**

*Jahrzeit:* Alois und Elisabeth Arnold-Müller, Marie und Anton Burkard-Schmid, Josy und Leo Käch-Stalder.

## Kapelle Mariazell Sursee

**Freitag, 17. Februar**

*Jahrzeit:* Josef Illi-Hinnen und Franz Josef Wolf.

**Freitag, 24. Februar**

*Jahrzeit:* Dr. Franz und Martha Jost-Kathriner und Angehörige.

## Kollekten November bis Dezember 2022

### Wochenendkollekten

Sozialfonds der Kirchen	Fr. 2004.50
oeku Kirchen für die Umwelt	Fr. 893.10
Diöz. Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs	Fr. 769.70
Elisabethenwerk Schweiz.	
Katholischer Frauenbund	Fr. 988.80
Universität Freiburg	Fr. 1207.90
Brücke – Le Pont	Fr. 581.05
Pfarrkirche Flüfli – Innenraumsanierung	Fr. 762.55
Caritas Luzern – 1 Million Sterne	Fr. 1674.25
Winterhilfe Schweiz	Fr. 886.60
Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 7829.20
Ärzte ohne Grenzen	Fr. 422.85

### Beerdigungskollekten

Förderverein Luthern Bad	Fr. 442.25
Verein Kinderbetreuung Region Sursee	Fr. 413.75
Elisabethenwerk Schweiz.	
Katholischer Frauenbund	Fr. 1013.60
Kinderhilfe Bethlehem	Fr. 1767.35

# Stärkung erfahren



Während des Wochenendes vom 3. bis 5. Februar wurden in der Pfarrei Sursee in der Klosterkirche, in der Kapelle Mariazell und in der Kapelle Namen Jesu in Schenkon der Blasiussegen gespendet.

Am Freitag, 3. Februar, waren Kinder und Erwachsene in die Klosterkirche eingeladen und nach einer schlichten Feier konnten die Besucherinnen und Besucher den Blasiussegen empfangen. Der Blasiussegen wurde auch in der Kapelle Mariazell und in der Kapelle Namen Jesu in Schenkon gespendet. In Schenkon lud Josef Mahnig mit den Worten zum Segen ein: «Der Lichtsegen ist ein Gebet und eine Stärkung für Geist, Leib und Seele.»

## Legende des Bischofs Blasius

Der Blasiussegen geht zurück auf den heiligen Bischof Blasius und wird in der Regel am 2. oder 3. Februar gespendet. Bischof Blasius wurde im Jahr 316 wegen seines Glaubens hingerichtet. Gemäss der Legende soll Bischof Blasius kurz zuvor einem Kind, das an einer Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben gerettet haben.

Lange waren sich die Menschen einig, dass sie von Halskrankheiten geschützt sind, wenn der Priester zwei gekreuzte Kerzen auf Höhe des Halses hält und die Worte spricht: «Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich, der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen.»



## Schale aus Nussbaumholz mit süsser Energie

Am Freitag, 4. Januar, lud das Kommando der Feuerwehr Region Sursee zur Agatha-Feier. Die Feier im Businesspark Sursee wurde mit einer ökumenischen Besinnung eröffnet.

«Es freut mich sehr, sie: Frauen und Männer der Feuerwehr, Behördenmitglieder und Gäste im Businesspark Sursee zur Agatha-Feier zu begrüssen.» Mit diesen Worten hiess Kommandant Marcel Zihlmann die Anwesenden willkommen: «Heute steht ein grosses Dankeschön an die 123 Frauen und Männer der Feuerwehr Region Sursee Zentrum.»

Karin Schnarwiler, Gemeinderätin Oberkirch, erinnerte: «Die Feuerwehr der Region Sursee sorgt für die öffentliche Sicherheit in den Gemeinden Geuensee, Schenkon, Oberkirch und Sursee.»

### Einsatz erfordert Teamgeist

Die Feier im Businesspark Sursee wurde mit einer ökumenischen Besin-



nung eröffnet. «Wir laden euch ein, diesen Moment zu nutzen, über den Teamgeist nachzudenken», ermunterte Pfarrer Ulrich Walther zu Beginn der Agatha-Feier. Der Feuerwehr-Seelsorger erinnerte: «Ein Einsatz bei einem Ernstfall, aber auch während der Übungen erfordert immer ein perfektes Zusammenspiel aller beteiligten Frau-

en und Männer und das bedingt einen eingeübten und gepflegten Teamspirit.» Marcel Bregenzer überreichte den Verantwortlichen der Feuerwehr eine selbst gedrechselte Schale mit süsser Energie und versicherte: «Ein kleiner Energieschub fördert euren Einsatz und die Teambildung.»

wm

## Vokalensemble

### Liturgie des Heiligen Christostomos

Am vergangenen Sonntag, an Lichtmess, sang das Vokalensemble Sursee in den Gottesdiensten der Kapelle Namen Jesu und der Pfarrkirche Sursee Kompositionen von Sergei Rachmaninoff. Der russische Komponist, dessen Geburt vor 150 Jahren 2023 gefeiert wird. Das Vokalensemble Sursee interpretierte in den Gottesdiensten unter der Leitung von Peter Meyer aus der Liturgie des heiligen Christostomos selten gehörte Musik des russischen Komponisten.

wm



(Fotos: wmi)

## Feine Äplermagronen



Die Leiterin Mona Lieb mit den geschnittenen Kartoffeln.

Am 28. Januar luden die Leiterinnen des Blauring zu einem Äplermagronen-Plausch ins Pfarreizentrum. «Jetzt Milch und Kartoffeln dann kräftig rühren und anrichten!» So tönt es aus der Küche des Pfarreizentrums und es schien, die Köchinnen, Leiterinnen des Blauring, sind im Zeitplan. Kaum duften die Äplermagronen, stehen die Gäste, angelockt vom feinen Duft, Schlange. Schon bald wünschten sich die Gäste an den Tischen «En Guete» und die Äplermagronen wurden genossen.

Die Idee des Blauring, zu einem Äplermagronen-Plausch ins Pfarreizentrum einzuladen war gelungen, denn die grösseren Gäste genossen das feine Menü und auch die selbst gebackene Kuchen wurden geschätzt.

wm

## Innere und äussere Stärkung beim Klostermahl



Der Tradition der Kapuziner folgend lud die Kirchgemeinde zum Klostermahl ein.

Nach zwei Jahren Corona und der damit verbundenen Pause hat die Kirchgemeinde Sursee die Tradition des Klostermahls wieder aufgenommen. Am Montag, den 6. Februar, lud die Kirchgemeinde Behördenmitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Kommissionen und Räte ins Kloster ein.

Kurz vor Mittag trafen die Gäste des Klostermahls in der Klosterkirche ein. Denn der schönen Tradition verpflichtet, startet das Klostermahl mit einem kurzen Mittagsgebet. Ganz unkonventionell stimmt ein Lied aus der Zeit des Rock 'n' Roll die Gäste ein. Der Pfarreileiter Claudio Tomassini, meinte in Richtung Heinivater dazu: «Das Fasnachtsmotto Rock 'n' Roll hätte Jesus sicher gefallen. Jesus hat es auch knallen lassen und mit den Menschen gefeiert.» Weiter sagte er: «Jesus hat mit den Menschen gefeiert, hat mit ihnen Freude aber auch Trauer geteilt, war dabei, wenn sie Kraft und Trost suchten.» Weiter wies er darauf hin, dass damit das gemeinsame Essen nicht nur ein Essen war, sondern auch Freundschaft, Verbundenheit, Miteinander und Teilen. «Das macht ein Essen zu einer inneren und äusseren Stärkung», erklärt Claudio Tomassini. Zum Abschluss spielte René Carlin ein weiteres Musikstück aus der Zeit des Rock 'n' Roll.

### Vom Gemeinwohl geleitet

In fröhlicher Stimmung machten sich die Gäste auf ins Refektorium. Dort lud bereits der gedeckte Tisch zum gemeinsamen Essen und Austausch ein. Der Kirchenratspräsident Antonio Hautle nahm in seiner Ansprache kurz Bezug auf die Tradition des Klostermahls, zu dem auch dieses Jahr Verantwortliche aus Kirche, Stadt, Korporation und einige andere eingeladen sind. So konnten auch ein Vertreter des Kapuzinerordens und der ehemalige Stadtpfarrer Jakob Zemp begrüsst werden. Passend dazu zitierte Antonio Hautle aus einem Buch, dass er vor vielen Jahren vom ehemaligen Stadtpfarrer geschenkt bekommen hat. Das Zitat von Franziskus nimmt die Menschen in Blick, die Einfluss haben und verweist auf die Liebe Gottes. Weiter meint Antonio Hautle: «Wir leben in einer herausfordernden Zeit und doch in einer Zeit, in der wir vertrauen haben dürfen. Für Politiker, Menschen die Verantwortung haben oder in Führungspositionen sind, heisst das: Wir dürfen uns führen lassen von der Idee des Franziskus. Es ist nicht richtig, Macht für uns selbst zu nutzen, sondern sie für das Gemeinwohl und soziale Zwecke einsetzen.» Auf diese Weise willkommen und bestärkt genossen die Gäste das gemeinsame Essen im Kloster Sursee.

tm (foto: wim)



# Hansi & Jonny luden zum Tanz



Auch an der Fasnacht der Senioren der Pfarrei Sursee fand das Motto «Let's Rock 'n' Roll» Anklang und das zur Freude des Heinivaters Giovanni Guglielmo und der Heinimamme Barbara.

Kaum waren die ersten Gäste im Saal des Pfarreizentrums, ertönte rockige Musik und die ersten fašnächtlichen Tänzerinnen und Tänzer wagten sich auf die Tanzfläche. Hansi & Jonny, die Alpenflitzer, sorgten für Tanz, Stimmung und Show. Sie hatten ihr Musikrepertoire eigens dem Motto des Heinivaters «Let's Rock 'n' Roll» angepasst. Doch nach einigen Minuten übertönten die Trabanten die rockige Musik und Tüfu, Lälli und Feuk kündigten mit lau-



tem Getöse den Heinivater an. Giovanni Guglielmo, der höchste Faschnächtler 2023 von Sursee, freute sich: «Diese tolle Stimmung ist wunderbar – richtig faschnächtlich!»

## Petticoat und Brillantine

Besondere Freude zeigte der Heinivater, dass nebst dem Tanz die Faschnächtlerinnen unverkennbar das Petticoat, das typische Tanzröcklein schweben liessen und bei den Faschnächtlern die Brillantine in den Haaren glänzte. Dann reichten sich auch der Heinivater und die Heinimamme Barbara in die Polonaise und sagen kräftig mit: «Olee, olee, olee...»

Der Gruppe Senioren der Pfarrei Sursee ist es einmal mehr gelungen, dass die Seniorinnen und Senioren einen freudigen, unterhaltenden Faschnachtsanlass geniessen konnten. Genossen wurde auch Wienerli mit Mutschli und das traditionelle Faschnachtschüechli.



wm

(Fotos: wwm)



# Blick in die Weltkirche

Luzern

## Freund:innen Biosphäre Entlebuch Preis für den «Sonnenhügel»



Die Leitungspersonen Lukas Fries (ganz links) und Sandra Schmid (ganz rechts) nehmen den Biosphärenpreis 2022 entgegen. Bild: zVg

Der Verein Freund:innen der Biosphäre Entlebuch verleiht seinen jährlichen Biosphärenpreis an den Verein «Sonnenhügel – Haus der Gastfreundschaft» im ehemaligen Kapuzinerkloster in Schüpfheim. Hier finden Menschen in Krisenphasen vorübergehend ein Zuhause, die Kerngemeinschaft verzichtet auf einen Lohn dafür. Das grosse Engagement – der Sonnenhügel wird dieses Jahr 30 Jahre alt – hat die Freund:innen der Biosphäre zur Wahl bewegt, wie diese mitteilen. Der mit 5000 Franken dotierte Preis zeichnet jeweils besondere Leistungen im Sinn und Geist der Unesco Biosphäre Entlebuch aus.

Bistum Basel

## Neue Pastoralverantwortliche



Die Theologin Monika Poltera-von Arb (44) ist ab August neu Pastoralverantwortliche im Bistum Basel. Mit

einem Pensum von 60 Prozent wird sie das Team ergänzen. Sie studierte römisch-katholische Theologie und Kirchenmusik an den Universitäten Luzern und Freiburg im Breisgau. Ab 2004 arbeitete sie in der Pfarrei St. Mauritius in Emmen und seit 2013 in der Pfarrei St. Nikolaus in Niederbuchsitzen. Nebenamtlich war sie SRF-Radiopredigerin sowie Vizepräsidentin des diözesanen Rates der Diakone und Theolog:innen. Sie ist verheiratet und Mutter zweier Söhne.

## Christliche Kirchen Schweiz (AGCK) Friedensgebet in Bern



Mit einem Vers aus dem Lukas-Evangelium laden Schweizer Kirchen zum Friedensgebet nach Bern.

Am 24. Februar jährt sich der russische Angriff auf die Ukraine. Aus diesem Grund lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Schweiz zu einem nationalen Friedensgebet nach Bern. Sie ruft ausserdem Pfarreien dazu auf, zeitgleich vor Ort solche Gebete durchzuführen. Materialien gibt es auf der Website der AGCK.

Freitag, 24. Februar 16.00 Uhr, Berner Münster, Infos und Materialien: [agck.ch/friedensgebet](http://agck.ch/friedensgebet)

Weltsynode in Rom

## Ökumenisches Grossereignis mit vielen jungen Menschen



Die nächste Phase der Weltsynode der katholischen Kirche in Rom soll mit einem religiösen Happening beginnen, an dem sich Gläubige vieler christlicher Kirchen beteiligen, wie kath.ch meldet. An einer Medienkonferenz im Vatikan kündigten Kardinal Hollerich und Bruder Alois Löser, Prior von Taizé, an, dass in den Tagen vor der Eröffnung tausende junge Menschen aus allen Ländern Europas nach Rom kommen werden. Mit Versammlungen und Gebeten würden sie das Projekt der «Synode zum Thema Synodalität» begleiten. Wichtigstes Ereignis werde eine lange, von der Gemeinschaft von Taizé geleitete Gebetsvigil am 30. September, dem Vorabend der Synodeneröffnung, auf dem Petersplatz sein. Danach würden sich die Teilnehmer:innen der Synode drei Tage zurückziehen.

Behindertenseelsorge Luzern

Blind Date mit Gott

Blinde und sehbeeinträchtigte Menschen gestalten zusammen mit der Pfarrei St. Anton · St. Michael (Stadt Luzern) einen (be-)sinnlichen Gottesdienst. Zur Feier in der Kirche St. Michael und zum anschliessenden Beisammensein sind alle Interessierten ganz herzlich eingeladen.

Sonntag, 5. März, 10.00 Uhr, Kirche St. Michael, Luzern

# Es kommen nicht nur die Frommen

In vielen Pfarreien halten Seelsorgende eine besondere Predigt zur Fasnachtszeit. Bruno Hübscher, Seelsorger und Diakon in Gettnau, spricht als «Bischof Bruno» in Reimform zu seinen «Schäfchen».

Liebe Gemeinde, liebe Leute, liebe Mitfeiernde am Fasnachtsgottesdienst heute. / Wir heissen euch alle willkommen hier, / zu einer Predigt, die alles andere ist als «stier».

Bei meiner Predigt – so lasst’s euch sagen – / will ich frohen Mutes eine grosse Lippe wagen. / Denn euer Seelenheil liegt mir am Herzen, / und hierbei ist es mir wirklich nicht zum Scherzen!

Es ist mir schon zu Ohren gekommen, / dass heute hier sind nicht nur die Frommen, / sondern auch jene, die überdurchschnittlich viel lachen, / und es manchmal lassen krachen!

Zwar kann man nicht sagen, dies sei den Christen fern, / denn auch Jesus hatte gefeiert gern. / Im Evangelium wird er gar beschrieben als Fresser und Säufer, / also das Gegenteil vom asketischen Johannes, dem Täufer.

Aber dennoch hat er es nicht übertrieben, / wie manchmal einige von euch, ihr Lieben! / Er setzte sich für die Menschen ein, / und scheute hierbei weder Schmach noch Pein.

## Auch Sursee lädt zur Narrenmesse ein.

Sonntag, 19. Februar, 10.00 Uhr,  
Pfarrkirche Sursee  
Mit der Zunft, dem Heinivater, der  
«Snozzichöböler» Josef Mahnig und  
Claudia Piani.



In vielen Luzerner Pfarreien finden Fasnachtsgottesdienste statt. Im Bild: Die «Barfuessfüger» in der Kirche St. Anton Luzern (2020).

Nun möchte ich euch ein wenig aus dem Leben eines Bischofs erzählen. / Keine Angst, ich werde euch nicht mit Belanglosem quälen. / Ich möchte euch nur teilhaben lassen, / an vielen Lebensgeschichten, sogar ganz krasen!

Zehn Jahre lang betete Herbert um einen Lottogewinn. / Mittlerweile war es wirklich ganz schlimm. / Er wettete: «Gott, warum nur erhörst du mich nicht, bloss?» / Gott antwortete: «Kauf dir doch endlich ein Los!»

Einmal wollte ich in die Sauna, ist doch klar. / Ganz besorgt sagte mir mein Vikar: / «Heute ist es aber gemischt!» / Aber bitte, ein Problem mit Reformierten habe ich nischt!

Schülerin Isabel meint oberklug, / sie wisse, dass der Herrgott die Tuba spielen tut. / Beim Beten erfasse man dies ganz schnell, / denn es heisst: «Vater unser, der TUBIST im Himmel ...», gäll?

Eine Frau sagt im Gottesdienst ihrem Mann ganz lau: / «Schau, da vorne schläft eine Frau!» / Ihr Mann, ganz

erboht, sagt mit vollem Schnauf: / «Und um mir dies zu sagen, weckst du mich auf?»

Beim Beginn einer Messe bemerkte ich ganz erschreckt: / Da war mit dem Mikrofon etwas defekt! / Ich sagte: «Mit dem Mikrofon ist etwas nicht in Ordnung, weissst’de!» / Und die Gemeinde antwortete fromm: «und mit Deinem Geiste!»

Nun muss ich meine Predigt bereits beenden, / ich hoffe, sie wird euch nicht verblenden. / Ich wünsch’ euch eine gesegnete Fasnachtszeit, / für Gottes Segen und guten Humor stets bereit.

So sage ich den Fasnächtlern, euch Männern, auch den Damen: / Seid gesegnet in Ewigkeit, Amen.



Bruno Hübscher ist Pfarreiseelsorger in Gettnau.  
Ein Beitrag der Zentralredaktion.

(Foto: Irène Lang-Stutzer)

**AZA 6210 Sursee**  
**Post CH AG**  
Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss  
Nr. 5/2023  
Donnerstag, 16. Februar  
Erscheint am  
Dienstag, 28. Februar 2023

**Redaktionsteam:** Tanja Metz, tm (Leitung),  
Claudia Andermatt; Roland Müller; Rebekka Fel-  
der; Werner Mathis, wm; Claudio Tomassini, ct.  
**Zuschriften:** Redaktion Pfarreiblatt, Rathausplatz 1,  
Sursee, 041 926 05 92,  
pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch  
**Bestellungen, Adressänderungen:**  
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210  
Sursee, 041 926 80 60,  
sekretariat@pfarrei-sursee.ch



## Wofür schlägt dein Herz?

Marcel Zihlmann, seit 28 Jahren in der Feuerwehr Region Sursee, derzeit als Kommandant tätig.

## Was motiviert Sie zu diesem Engagement?

Anderen in einer Notlage zu helfen und natürlich die Kameradschaft in der Feuerwehr. Zudem kann man in der Feuerwehr sehr viel lernen und jede Erfahrung macht uns stärker.

## Die Feuerwehr wird vielfach bei gefährlichen oder tragischen Ereignissen gerufen, wie gehen Sie damit um?

Immer mit dem Gedanken, dass wir aus unseren Erfahrungen von Einsätzen und unzähligen Ausbildungen das Möglichste für den Betroffenen gemacht haben. Aber es gibt auch Einsätze, die bleiben einem das ganze Leben in Erinnerung. Sei es ein Lächeln von einer Person nach einer Rettung oder weil der Einsatz auch für uns dramatisch war.

## Was bedeutet Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen die Agathafeier?

Eine schöne Zeit für ein gemütliches Zusammensein inklusive ein paar besinnlichen Minuten. Natürlich gehören auch die verdienten Ehrungen und Dankesworte dazu.

Fragen: tm

## Unser Tipp

### Ausstellung im AltersZentrum

Conny Wagner stellt im AltersZentrum Bilder zum Thema «Wäsche – Wäsche» aus. Sie nimmt damit auch Bezug auf die Wäscherei im AltersZentrum Sursee, in der an Spitzentagen bis zu 300kg Wäsche verarbeitet werden. In engem Zusammenhang steht auch das Wasser, das für saubere Wäsche die Grundlage bildet, was auch in den Kunstwerken von Conny Wagner zum Ausdruck kommt.

Die Ausstellung ist noch bis 30. April im AltersZentrum St. Martin zu sehen.

## Fastenaktion für Paare und Familien



«7 Wochen gut gewürzt» lautet in diesem Jahr das Motto der Fastenzeitaktion der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. Paare und Familien mit Kindern im Grundschulalter sind eingeladen, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Ab dem 24. Februar 2023 sind die Inhalte auf den Websites: [www.7wochengutgewuerzt.de/](http://www.7wochengutgewuerzt.de/) und [www.elternbriefe.de/7wochen](http://www.elternbriefe.de/7wochen) Woche für Woche stehen die Impulse als kostenloser Download zur Verfügung.